

Für Transparenz am Wischberg

Hemmiken | Postulat verlangt GPK-Untersuchung

Die Geschäftsprüfungskommission des Landrats soll die Vorgänge rund um den rutschenden Hof Maiberg untersuchen. Dies verlangt SP-Landrat Hannes Schweizer. GPK-Präsident Hanspeter Weibel sieht darin die Chance, Transparenz zu schaffen.

Michael Wieland

Nächsten Mittwoch sollen sich einmal mehr die Gemeinde Hemmiken, der Kanton und Landwirt Alfred Suter am runden Tisch treffen. Doch dieser dürfte inzwischen auf der Suche nach einer Lösung gescheitert sein. Seit fast 15 Jahren kämpft Suter um seinen Hof. Der Hang unterhalb der ehemaligen Deponie am Wischberg ist ins Rutschen gekommen. Bereits vor sieben Jahren hat das Bundesgericht angeordnet, ein Gerichtsurteil des Kantonsgerichts umzusetzen.

Mit einem Verfahrenspostulat will der Oberdörfer SP-Landrat Hannes Schweizer nun die Vorgänge rund um den Wischberg durch die Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Landrats untersuchen lassen. Dabei soll die Rolle der Bau- und Umweltschutzdirek-



Hanspeter Weibel, GPK-Präsident und SVP-Landrat aus Bottmingen.

tion abgeklärt und ein Vorschlag für den weiteren Weg aufgezeigt werden. Schweizer hat das Postulat Mitte Februar eingegeben (die «Volksstimme» berichtete).

Gerichtsverfahren erschwert

Hanspeter Weibel, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, hat sich vor fünf Jahren bereits selbst als Mitglied einer Petitionskommission starkgemacht, die Vorgänge am Wischberg zu klären. Einer Untersuchung durch die Geschäftsprüfungskommission steht er jedoch eher kritisch gegenüber: Grundsätzlich sei es so, dass sich die GPK nicht einschalte, wenn Gerichtsverfahren hängig sind. Im Fall

«Wischberg» sind es gleich mehrere. Diese seien aufgrund des runden Tisches zwar sistiert, aber nicht zurückgezogen.

«Es ist deshalb an den Gerichten, verbindlich zu überprüfen, was rechtens ist und was nicht», sagt SVP-Landrat Weibel. Die GPK könne nur Empfehlungen zu Vorgängen in der Verwaltung geben. Beim Fall «Wischberg» käme erschwerend hinzu, dass in den verschiedenen Verfahren sowohl der Kanton als auch die Gemeinde Hemmiken involviert seien.

Licht ins Dunkel bringen

GPK-Präsident Weibel geht jedoch davon aus, dass das Verfahrenspostulat durchaus Chancen hat, vom Landrat überwiesen zu werden: «Es gibt keinen Grund, der da-

gegen sprechen würde.» Ist das Postulat überwiesen, wird die GPK die Fakten prüfen. «Wir würden die Akten der Bau- und Umweltschutzdirektion verlangen und uns erkundigen, wie der runde Tisch abgelaufen ist.»

Weibel sieht darin auch eine Chance, Transparenz in den Fall «Wischberg» und die Vorgänge am runden Tisch zu bringen. Aufgrund einer vereinbarten Schweigepflicht nimmt der Kanton derzeit nämlich keine Stellung dazu. Die Berichterstattung in den Medien kann deshalb nur einseitig erfolgen. Ob es aufgrund des Verfahrenspostulats schliesslich zu einer Lösung komme, bezweifelt Weibel jedoch stark – auch aufgrund seiner bisherigen Erfahrungen mit dem Fall rund um die Deponie Wischberg.



Der rutschende Hang bedroht den Hof von Alfred Suter.

Bilder Archiv vs